

Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Jahresbericht













Inhalt

- 2 Geleitwort des Juwel-Vorsitzenden
- 3 P. Lothar Bily ist neuer Direktor des Klosters
- 4 Großprojekt Südarkadentrakt
- 5 Kronos ist wieder da!
- 6 Juwel e. V. unterstützt Projekte im Kloster

Ein Echo auf die Jugendförderung von Juwel

7 Mitgliederversammlung des Juwel e. V. im Kloster Benediktbeuern

Website von Juwel in neuem Glanz

- 8 Pfingstverkaufsausstellung "Handwerk und Kunst aus der Heimat"
- 9 Juwel Versteigerung ein toller Erfolg
- 10-11 Dialogforen im Barocksaal des Klosters
 - 12 Juwel-Ausstellungsbesuche in München
 - 13 Mitglieder- und Spendenentwicklung

Juwel-Werbelinie komplettiert

14 Besondere Spenden an den Förderverein

Dank

- 15 Mitgliedschaften
- 16 Wer kann wie helfen?



Liebe Mitglieder, Wohltäter und Freunde von Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

zuerst einmal wünsche ich Ihnen ein gutes, gesundes und gesegnetes Jahr 2018!

Jetzt halten Sie den Jahresbericht 2017 des Fördervereins in den Händen. Wie Sie diesem entnehmen können, haben wir im Vorstand unsere Absicht, den Veranstaltungsbereich im Jahr 2017 wieder zu intensivieren, verwirklicht.

Die von unserem Vorstandsmitglied und Schatzmeister Frau Doris Brettschneider ins Leben gerufene Verkaufsmesse "Handwerk und Kunst aus der Heimat" wurde von ihr und ihrem unermüdlichen Team am Pfingstwochenende nach einem Jahr Pause wieder mit großem Erfolg durchgeführt. Uns erreichen danach immer wieder Anfragen von Ausstellern, die auch gerne teilnehmen wollen.

Froh sind wir auch über die erfolgreiche Einführung unserer neuen Reihe von Dialogforen unter dem Titel "Juwel-Begegnungen". Die Auftaktveranstaltung fand am 24. Februar mit unserem Gründungsmitglied Bischof Dr. Stefan Oster SDB von Passau statt. Diese Veranstaltung war außerordentlich gut besucht und motivierte uns, zwei weitere Veranstaltungen durchzuführen, am 7. Juli mit Prof. Dr. Andreas Warnke und am 6. Oktober mit Äbtissin Prof. Dr. Sr. M. Carmen Tatschmurat OSB.

Ein weiterer fulminanter Erfolg war die am 12. November erstmals durchgeführte freiwillige Versteigerung von Antiquitäten und wertvollen Gegenständen, die dem Verein von Mitgliedern, Wohltätern und Freunden zur Verfügung gestellt wurden. Dieser Erfolg war aber auch schwer erkämpft. Es war das bisher arbeitsreichste Unternehmen, das wir, d. h. Frau Doris

Brettschneider und eine Arbeitsgruppe mit 20 Personen geschultert haben.

Die folgenden Seiten werden Sie ausführlich in Wort und Bild über diese und weitere Veranstaltungen und Aktionen und natürlich auch über neue Entwicklungen im Kloster und unsere Fördermaßnahmen informieren. Aufgrund des Erfolges und der guten Resonanz planen wir die Verkaufsmesse an Pfingsten, die Reihe "Juwel-Begegnungen" mit zwei bis drei Dialogforen und die freiwillige Versteigerung auch in diesem Jahr fortzusetzen.

Leider haben unsere Anstrengungen im Veranstaltungsbereich nicht zu den von uns erwarteten Einnahmen geführt. Mit Gesamteinnahmen in 2017 von rund EUR 78.000,- liegen wir knapp unter dem Ergebnis von 2016. Das ist schade und dient nicht unbedingt der Motivation, aber wir geben sicher nicht auf und werden uns bei jeder Vorstandsitzung Gedanken machen, was wir tun können, um hier einem Trend gegenzusteuern.

Ihnen allen, unseren Mitgliedern und Wohltätern, unseren vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bei den Veranstaltungen, den privaten Initiativen und den Referenten bei unseren Dialogforen ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott! Auch ein herzliches Danke den Besuchern unserer Veranstaltungen! Bleiben Sie alle Juwel und dem Kloster Benediktbeuern auch in Zukunft treu. Denn ohne Sie wäre die Unterstützung, die Juwel dem Kloster zukommen lässt, nicht möglich!

Herzlichst, Ihr Alfons Siefritz 1.Vorsitzender von "Juwel Kloster Benediktbeuern e. V."

Hinweis:

Vielleicht haben Sie es schon mitbekommen: Die Homepage von Juwel liegt seit 2017 in neuem Layout vor. Nachdem wir uns längere Zeit in einer Arbeitsgruppe mit dem Thema Neukonzeption der Homepage beschäftigt haben, hat unser Vorstandsmitglied Herr Dr, Heinz-Richard Halder die neue Website unseres Fördervereins realisiert. Schauen Sie mal rein unter www.juwel-kloster-benediktbeuern.de! Sie finden dort alles rund um den Verein, u. a. auch den Jahresbericht und Hinweise auf unsere Veranstaltungen und Aktionen.

Impressum:

Herausgeber:

Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern Don-Bosco-Str. 1 83671 Benediktbeuern Tel.: 08857 - 88-117, Fax: 08857 - 88-199 E-Mail: juwel@kloster-benediktbeuern.de

www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

Redaktion:

Dr. Jürgen Werlitz Josef Draxinger Alfons Siefritz Layout:

Layout: Geiger Grafik-Design,

München **Druck**:

Don Bosco Druck & Design,

Bildnachweis:

alle Bilder: © Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. außer Titel klein unten 2. von links: © Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern, Bichl und Kochel Titel klein unten rechts: © Dieter Müller

S. 3: © Salesianer Don Boscos, Pressestelle

S. 6 unten: © Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern, Bichl und Kochel

S. 12 (2): © Dieter Müller

S. 14 mittlere Spalte: © Christine Weikert

S. 15: © Bistum Passau, Pressestelle

Juwel e. V. ist auf Hilfe angewiesen. Wir sind deshalb Herrn Steffen Geiger und der Fa. Don Bosco Druck & Design sehr dankbar für ihr so großzügiges Entgegenkommen bei der Erstellung dieses Jahresberichtes.

Eine wichtige Personalie

P. Lothar Bily ist neuer Direktor des Klosters



P. Lothar Bilv SDB

P. Lothar Bily (65) ist seit 15. August als Nachfolger von P. Reinhard Gesing neuer Direktor des Klosters Benediktbeuern.

Der gebürtige Regensburger absolvierte in seiner Heimatstadt das Studium der Theologie u.a. kam er in den Genuss, Vorlesungen von Prof. Josef Ratzinger, dem nachmaligen Papst Benedikt XVI. zu hören – und entschied sich erst im Anschluss an sein Diplom, Salesianer Don Boscos zu werden. Zwar hatte er schon früh Kontakte zu diesen, die Entscheidung für ein Ordensleben fiel jedoch erst nach seinem Noviziat mit der ersten Profess, die er 1978 ablegte. Im Anschluss war P. Bily in der Jugendbildungsstätte Aktionszentrum tätig und studierte bis zum Vordiplom an der Katholischen Stiftungsfachhochschule - seit Oktober dieses Jahres heißt sie Katholische Stiftungshochschule, KSH - Soziale Arbeit. 1980 wurde er zum Promotionsstudium nach Augsburg ausgesendet, 1984 nach Absolvierung eines praktischen Jahres zum Priester geweiht und 1989 im Fach Fundamentaltheologie mit einer Arbeit über die Religionssoziologie Max Webers zum Doktor der Theologie promoviert.

Danach kehrte P. Dr. Lothar Bily zurück nach Benediktbeuern, arbeitete drei Jahre als Seelsorger für die an den zwei Hochschulen in Benediktbeuern Studierenden, lehrte aber vor allem Fundamentaltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule und als Lehrbeauftragter an der Katholischen Stiftungshochschule, ab 2002 als ordentlicher Professor an der PTH. 2005 übernahm er die Funktion des Rektors an der Salesianerhochschule und übte diese bis zur Auflösung der Hochschule im Jahr 2014 aus. Bereits ab 2012 wurde er von seinem Provinzial P. Josef Grünner für die (Pfarr- und) Klinikseelsorge in Bad Heilbrunn abgestellt, eine Aufgabe, die er bis heute erfüllt, seit August dieses Jahres neben seiner Tätigkeit als Direktor des Klosters.

Da P. Lothar Bily – ganz abgesehen von seiner langjährigen Vertrautheit mit den Verhältnissen in verschiedenen Einrichtungen des Klosters – bereits seit 2014 als Vikar im Kloster fungierte und damit Stellvertreter des Klosterdirektors war, ist er optimal für seine Aufgaben vorbereitet. Vor allem gewährleistet er eine kontinuierliche Fortführung aller Maßnahmen, die das Kloster für die Zukunft fit machen sollen. Die Umsetzung des Masterplans Kloster Benediktbeuern 2025 ff. ist ihm ein großes Anliegen.

Liebe Freunde und Förderer des Klosters Benediktbeuern,

nach nur zwei Jahren hat unser Kloster Benediktbeuern einen neuen Direktor erhalten. Als Nachfolger von P. Reinhard Gesing, der zum Provinzoberen der deutschen Salesianerprovinz berufen wurde, darf nun ich mich erstmals mit einem Grußwort an Sie wenden.

Für mich bedeutete die Übernahme dieser wichtigen Aufgabe kein völliges Neuland. Zum einen bin ich seit mehr als dreißig Jahren in Benediktbeuern tätig, die längste Zeit davon als Professor für systematische Theologie an den beiden Hochschulen, für neun Jahre auch als letzter Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule bis zu ihrer Auflösung im Jahre 2014. Zum anderen war ich die letzten drei Jahre bereits Vikar, also Stellvertreter der beiden Direktoren P. Claudius Amann und P. Reinhard Gesing. In dieser Zeit wurde eine bedeutsame Änderung in der Struktur des Klosters eingeleitet, nämlich die stärkere Trennung zwischen Mitbrüdergemeinschaft und dem "Betrieb Kloster", ein Schritt, der schon in vielen Einrichtungen unseres Ordens mit Erfolg vollzogen worden ist. So leite ich nun das Kloster in einem Team mit zwei Stellvertretern, P. Franz Schmid, der als Vikar vor allem die Mitbrüdergemeinschaft vertritt, und P. Claudius, der für die verschiedenen Bereiche innerhalb des Betriebs Kloster steht und die Umsetzung unseres Masterplanes vorantreibt. Herr Hilmar Gries ist schließlich unser Wirtschafts- und Verwaltungsleiter, der auch für die großen anstehenden Sanierungs- und Umbaumaßnahmen mit verantwortlich ist.

Damit bin ich auch schon beim zentralen Thema der nächsten zwei bis drei Jahre angelangt. Wir Salesianer Don Boscos verstehen unser Kloster getreu unserem Sendungsauftrag als "Kloster für die Jugend". In den vier Schwerpunkten "Jugend – Bildung – Schöpfung – Glaube" versuchen wir für die vielen Jugendlichen, die in unsere Einrichtungen kommen, zu wirken, "... damit das Leben junger Menschen gelingt!" Dafür sind weitreichende Ertüchtigungsmaßnahmen nötig, die im Rahmen unseres Masterplanes bis 2025 umgesetzt werden sollen. Das reicht von der Sanierung und Stabilisierung der Klostergebäude bis hin zu einer inneren Neustrukturierung, um einzelne Bereiche im Rahmen der Bildungsarbeit stärker voneinander zu trennen, zum Beispiel die Bereiche "Jugend" und "Tagungen". Benediktbeuern soll auch im kommenden Jahrzehnt ein geistliches Zentrum für all die Menschen bleiben, die zu uns kommen. Daher werden die anstehenden Maßnahmen auch vom Bistum Augsburg und dem Erzbistum München und Freising mitgetragen und mitfinanziert. Denn, so traurig das auch ist, auf absehbare Zeit wird Benediktbeuern das letzte noch bestehende Kloster im Oberland südlich von München sein. Auch für uns Salesianer besitzt Benediktbeuern eine hohe Bedeutung, da wir in kaum einer Einrichtung so viele unterschiedliche Angebote machen und damit auch so viele verschiedene Menschen und Zielgruppen erreichen können.

Doch wie man es dreht und wendet: Man könnte immer noch mehr tun. Ganz besonders wichtig sind für uns daher Sie, liebe Freunde und Förderer, die Sie uns mit vielerlei Spenden und auch Gebeten unterstützen. Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir immer wieder erfahren dürfen, wie viele Menschen uns auf unserem Weg begleiten. "JUWEL Kloster Benediktbeuern e.V." hat hier eine ganz besondere Stellung, hat uns doch JUWEL auch im vergangenen Jahr mit vielerlei Aktionen und Spenden kräftig geholfen, worüber Sie sich in diesem Jahresrückblick informieren können.

Ich finde es besonders gelungen, dass unser Vorsitzender, Herr Alfons Siefritz, Mitglieder im Verein gerne als "liebe JUWELen" anschreibt und anspricht. Dieses Wortspiel trifft nämlich genau ins sprichwörtliche Schwarze: Als Mitglied von JUWEL, als Freunde und Förderer, sind Sie nämlich tatsächlich kleine funkelnde JUWELen in diesem großen "Komplex Benediktbeuern" mit seinen manchmal nur schwer zu durchschauenden Strukturen.

So sage ich Ihnen an dieser Stelle ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz und Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen im Namen der Salesianer Don Boscos im Kloster und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein gutes, von Gott reich gesegnetes neues Jahr 2018. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie uns auch im kommenden Jahr gewogen blieben und unseren Weg mit uns gehen würden.

Ihr

P. Lottran Mily

P. Lothar Bily SDB

Großprojekt Südarkadentrakt

Künftige Nutzung und Spendenaktion Deckengemälde des Kurfüstensaals

Neben der sukzessiven Abarbeitung des Masterplans 2025 ff, mit dem sichergestellt werden soll, dass das Kloster Benediktbeuern auch in Zukunft ein Kloster für die Jugend und Bildung bleibt, wurden 2017 erneut große Anstrengungen in Bezug auf die Baumaßnahmen im Südarkadentrakt geleistet.

Dieses Mammutprojekt, das zur Absicherung der Fundamente des Traktes nötig geworden ist, wird voraussichtlich im Spätsommer 2018 beginnen. Es stellt auch insofern eine große Herausforderung dar, als den im Südarkadentrakt angesiedelten Einrichtungen neue Räume zur Verfügung gestellt werden müssen. So wurden nun für das Jugendpastoralinstitut Don Bosco Räume im Konventbau des Klosters ausgewiesen, für das Aktionszentrum werden Büro- und Seminarräume im Erdgeschoss des Westbaus hergerichtet. Außerdem hat die Katholische Stiftungshochschule dankenswerter Weise ihre Bereitschaft signalisiert, bei eventuellen Engpässen nach Möglichkeit mit ihrem Raumkontingent Unterstützung zu leisten.

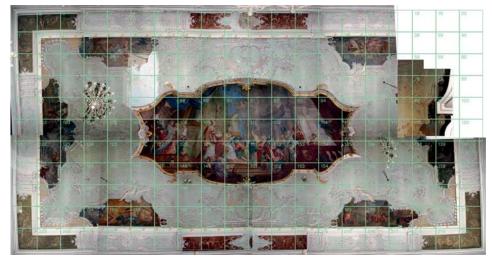
Künftige Nutzung des Südarkadentrakts

Mit den Planungen der Baumaßnahmen gehen solche zur zukünftigen Nutzung des Südarkadentraktes einher. Schon längst ist entschieden, dass das Erdgeschoss nach Abschluss der Bauarbeiten eine Großküche beherbergen wird, die das gesamte Kloster versorgen wird. Damit werden die drei Küchen im Klosterareal, die sich im ehemaligen Bibliotheksgebäude für Hausgemeinschaft und Gäste, dem Keller des Südarkadentraktes für das Aktionszentrum und in der Jugendherberge befinden, zusammengelegt. Dass das Obergeschoss des Südarkadentraktes dem Tagungsbetrieb dienen soll, war auch schon lange beschlossen worden. Offen geblieben war bis in den Sommer 2017

die Frage nach der künftigen Platzierung der Hauskapelle. Nach einem langen Entscheidungsprozess hat sich die Mehrheit der Hausgemeinschaft der Salesianer Don Boscos im Kloster Benediktbeuern im Einvernehmen mit dem Provinzial dafür ausgesprochen, die Hauskapelle nicht nur für die Zeit der Baumaßnahmen, sondern endgültig zu verlagern. Sie soll künftig im Konventbau und zwar im heutigen Karl-Mindera-Saal ihren Ort finden.

Diese Entscheidung trägt der Tatsache Rechnung, dass sich die Hausgemeinschaft seit Jahren zunehmend verkleinert und das Platzangebot der gegenwärtigen Hauskapelle bis auf Ausnahmen nicht mehr ausgeschöpft wird. Auch ökonomische Überlegungen spielen eine Rolle: Die geplante Zusammenlegung von Versorgungs- und Tagungsbereich lässt die Nutzung des Kurfüstensaals oder neuen Festsaals im Kloster, der heute als Hauskapelle dient, als Tagungs- und Veranstaltungsraum sinnvoll erscheinen. Tatsächlich diente der Kurfürstensaal ja während der ganzen benediktinischen Zeit weltlichen Zwecken und wurde erst von den Salesianern zu einer Kapelle umgestaltet.

Dass sich mit der Entscheidung für die Verlegung der Hauskapelle das geistliche Zentrum des Klosters verlagert, ist allen Beteiligten bewusst. Eine reine Profanisierung des Südarkadentrakts kommt für die Salesianer auch nicht in Frage. Deshalb haben sie sich dafür ausgesprochen, dass zumindest die Sakramentskapelle des Klosters an ihrem bisherigen Standort bleiben soll.



Decke des Kurfürstensaals mit Segmenten.

Juwel-Projekt Restaurierung des Deckengemäldes des Kurfürstensaals

Nach der erfolgten Entscheidung in Sachen Hauskapelle kann Juwel e. V. eine mehrere Jahre auf Eis gelegte Aktion weiterführen: Bereits 2010 war die Idee realisiert worden, die nötigen Eigenmittel für die Restaurierung der Decke des Kurfürstensaals durch eine Spendenaktion des Fördervereins aufzubringen.

Dazu wurde die Decke in 220 Segmente unterteilt. Für jedes dieser Segmente wurde eine Patenschaft angeboten, die für EUR 500,- (bzw. EUR 1000,- für Firmen und Geschäfte) erworben werden konnte. Diese Aktion war gleich auf Anhieb erfolgreich, musste dann aber unterbrochen werden, als sich zeigte, dass die Baumaßnahmen im Südarkadentrakt wegen der schadhaften Fundamente wesentlich umfänglicher werden würden, als ursprünglich gedacht, und sich deshalb auch verzögern würden. Seit 2015 wurde keinerlei Werbung mehr für die Patenschaften gemacht, dennoch wurden in den Folgejahren weitere Segmente von Gönnern des Klosters erworben, so dass Juwel e. V. heute bereits mehr als die Hälfte vergeben und eine zweckbezogene Rücklage in Höhe von gesamt fast EUR 68.000,- dafür gebildet hat.

Auch wenn der Kurfürstensaal künftig nicht mehr die Hauskapelle beherbergen wird, ist die Restaurierung der Decke dieses Saales weiterhin ein großes Anliegen des Klosters und seines Fördervereins. Schließlich bildet der Kurfürstensaal einen besonders kostbaren Teil des Klosters, das ohnehin und in seiner Gesamtanlage laut einem Gutachten des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege vom 25. Mai 2010 "ein Denkmal von herausragender nationaler Bedeutung" ist, "welches weit über die Landesgrenzen des Freistaates Bayern hinausstrahlt", und dessen Erhalt "als hochrangiges und für die deutsche Denkmallandschaft bedeutendes architektonisches wie kulturgeschichtliches Denkmal (...) für die bayerische Denkmalpflege hohe Priorität"

Dies gilt besonders für die Deckengemälde des neuen Festsaals, die eine große kunsthistorische Bedeutung haben. Johann Baptist Zimmermann und dessen Sohn Josef schufen die einzelnen Fresken, aus der Wessobrunner Schule stammen die exzellenten Stuckarbeiten mit Bandl-, Ranken- und Gitterwerk.

Dieses herausragende Kunstwerk zu erhalten, setzt sich der Förderverein Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. auch weiterhin und nun wieder forciert ein. Unterstützen Sie uns bitte dabei!

Festakt mit Juwel im Kloster

Kronos ist wieder da!

Ein besonders wichtiges Ereignis für Juwel war im vergangenen Jahr der Abschluss der Restaurierung der Kronos-Figur. Schon mehrfach wurde in Juwel-Jahresberichten über das Projekt berichtet. Am 22. Juli war es nun endlich so weit:

Im Rahmen einer kleinen vom Kloster und vom Förderverein gemeinsam organisierten Feier im großen Innenhof des Klosters Benediktbeuern wurde die Eichenholzfigur des griechischen Gottes nach ihrer zweijährigen Restaurierung durch die Werkstätten Wiegerling in Gaißach wieder an ihren ursprünglichen Platz in die Giebelnische des Südarkadentraktes verbracht. Die Restaurierung war durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen und der Bauer'schen Barockstiftung möglich geworden.

Es ist gleichzeitig das erste Projekt der Firmenakquise von Juwel, das von Hans-Otto Pielmeier und Angelika Mühlbauer abgeschlossen werden konnte – das motiviert und macht Zuversicht auf Mehr davon in der Zukunft!

Beim Festakt im Kloster konnte Klosterdirektor P. Reinhard Gesing SDB neben der Hausgemeinschaft der Salesianer Don Boscos im Kloster, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klosters und etlichen Juwel-Mitgliedern auch Renate Waßmer, die Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen und die Geschäftsführer der Firma Wiegerling, Erwin Wiegerlin mit Frau Karoline, Eva-Wiegerling-Hundbiß und Stefan Hundbiß begrüßen. Für den Vorstand von Juwel



Sie freuten sich über die Rückkehr des Kronos (v. l.): Erwin Wiegerling, P. Reinhard Gesing, Karoline Wiegerling, Hans-Otto Pielmeier, Renate Waßmer, Josef Draxinger, Eva Wiegerling-Hundbiß, Stefan Hundbiß.



Der Kronos ist wieder an seinen angestammten Platz gekommen.

e. V. waren Hans-Otto Pielmeier und Josef Draxinger maßgeblich beteiligt. Während der Feier, die von der Bichler Blaskapelle unter der Leitung von Benedikt Schwaller musikalisch umrahmt wurde, konnte man auch einiges Wissenswertes über Kronos, die Figur und die Restaurierungsprozesse erfahren. Geradezu spektakulär war aber die mit Hilfe eines Krans durchgeführte Erhebung der Kronos-Figur in ihre Nische im großen Klosterinnenhof.

Apropos Kronos

Kronos ist gemäß der griechischen Mythologie ein Gott der zweiten Generation, Sohn von Uranos und Gaia und Vater des Zeus. Der durchaus gewalttätige Gott, der nach dem Mythos seinen Vater mit der Sichel entmannt und seine Kinder verschlungen hat, ist nach Hesiod aber auch Begründer des Goldenen Zeitalters.

Diese Bedeutung ist wohl mit ursächlich dafür, dass seine Figur neben der des Zeus und des Herakles in das Ensemble des großen barocken Innenhofs des Klosters Benediktbeuern aufgenommen worden ist. Er symbolisiert wie die anderen griechischen Gottheiten bestimmte Aspekte von Herrschaft, die im herrschaftlichen Kloster Benediktbeuern mit seinem Kurfürstentrakt den dort häufig anwesenden Fürsten anschaulich gemacht werden sollten. Dass der Arkadenhof des Klosters Figuren heidnischer Götter enthält, ist nicht primär Zeichen einer

religiösen Offenheit. Die Götter sind durch die Kreuze auf den Giebelspitzen ihrer Nischen bewusst und deutlich in den christlichen Kontext eingebettet worden und außerdem Jesus Christus untergeordnet. Von diesem findet sich zwar keine Figur im Innenhof, aber die Ostseite steht mit der Basilika als Ganzes für den wirklichen Herrscher der Welt.

Im Kloster Benediktbeuern und bei Juwel e. V. war man ursprünglich davon ausgegangen, dass es sich bei der Figur um Chronos, den griechischen Gott der Zeit, handle. Josef Draxinger hatte dieser These von Anfang an widersprochen. Die Ikonographie spräche gegen die Identifikation mit dem Gott der Zeit. Chronos wird ursprünglich mit Flügeln dargestellt, die Sichel sei klares und genuines Attribut des Kronos, dessen Darstellung außerdem in der Regel als Merkmale Krone, Herrschermantel und einen (verschlungenen) Stein aufweist.

Zwar lassen sich Überlagerungen von Kronos und Chronos in der Kunstgeschichte nachweisen, im Kloster Benediktbeuern ist aber durch den Zusammenhang mit seinem Göttersohn Zeus und Enkel Herakles auch kontextuell die Figur auf Kronos festgelegt. Der Gott der Zeit hat mit den beiden anderen Gestalten keinerlei mythologische Verbindung. "Heute ist der richtige" – nämlich Kronos und nicht Chronos – "wieder an seinen Platz gekommen" – so Draxinger während des Festaktes zur "Kronoserhebung" im Kloster.



Juwel e. V. unterstützt das Kloster Förderprojekte im Kloster

2017 hat der Klosterförderverein erneut erhebliche Aufwendungen für das Kloster tätigen können. Diese betrafen noch nicht das Großprojekt Südarkadentrakt, für das bereits vor zwei Jahren eine zweckgebundene Rücklage in Höhe von EUR 180.000,- gebildet worden ist, sondern vor allem kleinere und kurzfristigere Projekte, die sich indes im vergangenen Jahr auf die stolze Summe von EUR 72.000,- summiert haben.

Sanierung und Ertüchtigung von Fenstern

Fast die Hälfte des Gesamtbetrags entfiel auf die Sanierung und Ertüchtigung von Fenstern in Teilen des Klosters. Dieser Arbeit nahm sich Malerin Elisabeth Sittner seit Beginn des Jahres mit großem Engagement und auch mit Hingabe an.



Ulla Lindner im Frühjahr 2017 mit dem sie damals unterstützenden Praktikanten Eric Eze aus Nigeria.

In fast allen Bereichen der Klosteranlage war sie über das Jahr hinweg tätig und bei der Arbeit zu sehen, so auch im Kreuzgang des Klosters, wo sie Fenster wiederherstellte, für einen Neuanstrich und bessere Isolierung sorgte.

Pflege der Grünanlagen

Mitunter ist der erste Eindruck, den das Kloster auf Besucher macht, mit entscheidend dafür, dass sie ihren Besuch als positive Erfahrung erinnern. Für diesen ist auch der Zustand der Grünanlagen ein wichtiges Element. Für die Pflege der Grünanlagen, der Rabatten und Beete, hat das Kloster in Ulla Lindner eine Gärtnerin gefunden, die mit großer Umsicht und Liebe zum Detail die über das Jahr hinweg anfallenden Arbeiten erledigt. Auch Schwerarbeit, wie sie etwa im Abstechen der Randeinfassungen besteht, scheut sie nicht, wobei dabei natürlich Unterstützung durch Praktikanten und Freiwillige des Klosters immer willkommen ist. Juwel hat dem Kloster dafür im Jahr 2017 EUR 25.000,- zur Verfügung gestellt.

Ein Elektro-Plan für das Kloster

Im Rahmen der Umsetzung des Masterplans Kloster Benediktbeuern 2025 ff. ist schließlich bereits Ende 2016 ein wesentliches Desiderat formuliert



Malerin Elisabeth Sittner bei ihrer Arbeit im Kreuzgang des Klosters.

worden: Dem Kloster fehlt ein Gesamtplan der Elektrik des Klosters. Da nun der Hauselektriker Franz Müller in absehbarer Zeit in den Ruhestand gehen wird, wird ein solcher umso dringlicher, da ab diesem Zeitpunkt nicht mehr auf sein Erfahrungswissen zurückgegriffen werden kann. Für die Erstellung dieses Elektroplans hat das Kloster für 14 Monate Juwel-Mitglied Eckhard Hub beauftragt. Hub gehört zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins und hatte bereits mehrere Jahre sehr wertvolle Arbeit für Juwel e. V. als Sekretär geleistet, bevor er 2014 für zwei Jahre Benediktbeuern in Richtung Passau verließ und in der Wohngemeinschaft von Juwel-Gründungsmitglied Bischof Dr. Stefan Oster wirkte. Als Ingenieur verfügt er über die entsprechenden Kompetenzen für diese Aufgabe, abgesehen davon ist er, was von großem Vorteil dabei ist, mit dem Kloster und den Örtlichkeiten bestens vertraut. Den Aufwand des Klosters für diese Arbeit in Höhe von monatlich EUR 1043,98 hat Juwel e. V. nach einem entsprechenden Beschluss des Vorstands dem Kloster zugesichert und bereits größtenteils übernommen.

Ein Echo auf die Jugendförderung von Juwel:

"Benedetto- Fahrt" der großen Ministranten in der Pfingstwoche nach Prag

Jedes Jahr unternehmen die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern mit Bichl und Kochel a. See eine Fahrt in eine europäische Stadt. Im Jahr 2017 ging es mit dem Zug in die tschechische Hauptstadt Prag.

Begleitet von Pfr. Heiner Heim und P. Norbert Schützner machten sich 32 Jugendliche auf den Weg und erlebten sehr eindrucksvolle Tage. Durch eine hervorragende Reiseleitung vor Ort hörten wir jugendgemäß Interessantes aus der Geschichte unserer beiden Staaten und über das Leben der Christen im Kommunismus. Auch das jüdische Viertel hat alle sehr beeindruckt und am Zaun der deutschen Botschaft, die ja für die Wiedervereinigung unseres Landes eine bedeutende Rolle spielte, waren wir von den Aussagen von Zeitzeugen sehr bewegt. Gottesdienste und gemeinsame Unternehmungen

wie ein Theaterbesuch und ein Hochseilpark rundeten das Programm ab, sodass wir alle begeistert wieder nach Hause zurückfuhren. Um den Reisepreis für alle Jugendlichen etwas zu senken, waren wir auf Zuschüsse angewiesen. Herzlich bedanken wir uns beim Förderverein

JUWEL, der mit EUR 1080,- unser Zugticket mitfinanziert hat. Vergelts Gott dafür!

Für die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern, Bichl und Kochel a. See Christian Höck



Mitgliederversammlung

Juwel e. V. im Kloster Benediktbeuern





Sehr gut besucht war die 9. Mitgliederversammlung von Juwel e. V. am 8. April 2017. 59 Mitglieder waren anwesend und machten damit ihr Interesse am Kloster und der Arbeit seines Fördervereins deutlich. Wie bereits im Vorjahr ging der Versammlung ein feierlicher Gottesdienst in der Hauskapelle voraus, in dem der verstorbenen Juwel-Mitglieder gedacht wurde.

Nach der Begrüßung der Anwesenden im großen Hörsaal im Konventbau des Klosters gab der Vorstandsvorsitzende Alfons Siefritz in seinem Bericht nicht nur einen Rückblick über die Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins und Vorstands seit der 8. Mitgliederversammlung, sondern schaute auch auf die anstehenden Veranstaltungen voraus. Dem Vorstand habe die Zeit mit relativ wenigen Veranstaltungen gut getan, sie wurde zu grundsätzlichen Überlegungen, aber auch zur Entwicklung neuer Veranstaltungen und Projekte genützt. Neben den Vorstandssitzungen und einem Strategietag wurde in Arbeitsgruppen an den "Juwel-Begegnungen" und an der Novellierung der Homepage gearbeitet. Seinen Überblick schloss Alfons Siefritz mit Dank. Dieser ging an Marie-Luise Höck, die ihre langjährige Mitarbeit im Vorstand aus familiären Gründen beenden musste, aber auch an P. Reinhard Gesing, der letztmalig als Klosterdirektor an der Mitgliederversammlung teilnahm, nachdem er als neuer Provinzial der deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos zu diesem Zeitpunkt bereits feststand.

Nach einer Kaffeepause folgten der Bericht von Schatzmeisterin Doris Brettschneider – Juwel hat demnach 2016 EUR 80.454,50 eingenommen und Projekte des Klosters mit insgesamt EUR49.012,-unterstützt – sowie der Bericht der Kassenprüfer durch Günter Reinecker mit folgender Entlastung der Schatzmeisterin und des Vorstands.

Im Rahmen von Informationen zu Entwicklungen im Kloster präsentierte P. Reinhard Gesing den Anwesenden seinen Nachfolger P. Lothar Bily: P. Bily war selbst anwesend, stellte sich der Mitgliederversammlung vor und hob dabei die von ihm angezielte Kontinuität in der Leitung des Klosters hervor. In den letzten Jahren seien mit dem Masterplan Weichenstellungen für das Kloster erfolgt, aus denen sich konsekutive Aufgaben bis in die Jahre 2025 ff. ergeben. Darunter seien große Aufgaben, namentlich die Baumaß-

Das Publikum und Vorstandsvorsitzender Alfons Siefritz bei der Mitgliederversammlung im Hörsaal 1 des Konventbau des Klosters.

nahmen. Solche Herausforderungen seien aber auch Chancen, die in Zusammenarbeit mit allen Freunden des Klosters gemeistert werden könnten. P. Bily freue sich – so sein Schlusssatz – auf die Zusammenarbeit mit Juwel.

In Fortführung seiner Informationen zum Kloster schilderte P. Gesing die Situation in der kleiner und älter werdenden Hausgemeinschaft der Salesianer, gerade im Blick auf die immer häufiger nötig werdende Pflege. U. a. gab er Informationen zu anstehenden Großprojekten wie den Baumaßnahmen im Südarkadentrakt und den "Klosterwelten", einem Projekt, das unter Einbeziehung des Klosterladens auf einen zentralen Gästeempfang im Kloster im Maierhof zielt. Immer wieder hob er die Bedeutung hervor, die neben weiteren Geldgebern dem Klosterförderverein zukomme, um bestimmte Projekte realisieren zu können, und dankte von Herzen für die geleistete und geplante Unterstützung zur Erhaltung und Weiterentwicklung des Klosters als "Juwel" für die jungen Menschen.

Wie Juwel im Jahr 2017 hilft, illustrierte anschließend P. Claudius Amann den Anwesenden (zu Einzelheiten siehe S. 6 in diesem Jahresbericht). Ein Imbiss mit Gesprächen schloss die harmonische und informative Mitgliederversammlung ab. Auf expliziten Wunsch von Anwesenden präsentierte Dr. Jürgen Werlitz Fotos von der Juwel-Reise "Auf den Spuren Don Boscos im Piemont" im September/Oktober 2016, was bei dem einen oder anderen den Wunsch auf Wiederholung bzw. weitere gemeinsame Fahrten von Juwel wachwerden ließ.

Website von Juwel in neuem Glanz von Dr. Heinz-Richard Halder

Schon bald nach seiner Gründung war unser Verein, wie es sich heute gehört, mit eigener Website im Netz vertreten. Doch anfangs weniger bedachte Umstände führten dazu, dass sich deren Pflege nach personellen Veränderungen schwierig gestaltete und daher bald vernachlässigt wurde, bis sie vollends einschlief. Das Projekt Internetauftritt musste also neu angegangen werden.

Zwei Aspekte waren dabei wichtig: Vom Aufbau her wollten wir eine klare Struktur, d. h. ein einfaches Menü (Willkommen, Unser Verein, Aktivitäten, Kontakt) mit jeweils nur wenigen Unterpunkten, und von der Gestaltung her sollte jede Aufgeregtheit, jede Überfrachtung, jedes schrille Auftreten vermieden werden. Ruhe sollte unsere Website ausstrahlen, die gleiche Ruhe,

die auch vom Kloster ausgeht. So lag es nahe, das charakteristische Benediktbeurer Grün als Grundton zu wählen. Zur Realisierung des Ganzen wurde ein Programm mit graphischer Benutzeroberfläche verwendet, mit der jeder, der sich aktiv im Netz bewegt, in der Lage wäre, die Pflege fortzuführen. Damit sehen wir beruhigt dem nächsten personellen Wechsel entgegen.

Seit Mitte des Jahres steht nun unter dem alten Namen www.juwel-kloster-benediktbeuern.de die neue Website im Netz und erreicht erfreuliche Aufrufzahlen. Die Besucher können sich darin über unseren Verein allgemein sowie über geplante oder durchgeführte Aktivitäten in einer Vor- bzw. Rückschau informieren, sie können darin aber auch mit uns in Verbindung treten, sich für Veranstaltungen online anmelden



oder auch online spenden. Seien Sie also neugierig und werfen Sie, so Sie es noch nicht getan haben, einen Blick auf diese Website, die neben gängigen Motiven auch eine Reihe selten so gesehener Details des Klosters zeigt! Vergelts Gott dafür! Juwel sorgt für Atmosphäre im Kreuzgang bei Pfingstverkaufsausstellung Großer Zuspruch für "Handwerk und Kunst aus der Heimat"

Nach einem Jahr Pause hat es Doris Brettschneider als Hauptorganisatorin dank der Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer wieder möglich gemacht: Zum fünften Mal fand an Pfingsten die Juwel-Verkaufsausstellung "Handwerk und Kunst aus der Heimat" statt und es war wieder eine wirklich rundum gelungene und auch für den Förderverein erfolgreiche Veranstaltung.

Das durchwachsene Wetter zog an beiden Feiertagen viele Besucher in den Kreuzgang des Klosters und nicht nur diese kamen auf ihre Kosten. Zufrieden waren am Ende auch die 35 Aussteller, die ihre handwerklichen Produkte und Kunstwerke präsentierten und zum Verkauf anboten. Und nach Schlussrechnung war der Pfingstmarkt mit einem Erlös von EUR 5043,45 auch ein großer Erfolg für Juwel e. V. und das Kloster Benediktbeuern.

Bemerkenswert war die in diesem Jahr besonders gute Atmosphäre im Kreuzgang des Klosters während des Pfingstmarktes. Einen wichtigen Anteil daran hatten auch das Kloster-Café und das für die Veranstaltung im ehemaligen Weinkeller etablierte Café Juwel, die mit kleinen Speisen sowie Kaffee und Kuchen die Gäste bewirteten. Für das Café des Fördervereins waren wieder zahlreiche Kuchen und Torten gespendet worden















– herzlichen Dank und Vergelt's Gott an die mehr als 30 Kuchenspenderinnen! –, für die warmen Speisen hatte die Klosterküche gesorgt.

Außergewöhnlich stimmungsvoll war aber diesmal auch das Ensemble der Ausstellungsstände, die in der Vielfalt ihrer Waren auf die Größe des Markts perfekt abgestimmt schienen. Einigen Ausstellern, vor allem in der Holz- und Steinbearbeitung sowie beim Sticken und Klöppeln, konnte man bei der Entstehung ihrer Produkte zusehen, andere Stände mit Filzprodukten oder Seidenschals und bunten Windlichtern bestachen durch ihre Farbenpracht. Es gab viel zu sehen und einiges zu genießen am Pfingstsonntag und -montag im Kreuzgang des Klosters.

Juwel beschreitet Neuland Versteigerung ein toller Erfolg



Bereits in der Anfangsphase von Juwel e. V. entstand – auch anlässlich von Bücherflohmärkten zugunsten des Klosters aus dem Dublettenbestand der Philosophisch-Theologischen Hochschule – die Idee, einmal einen Flohmarkt zu veranstalten, bei dem Antiquitäten zum Verkauf kommen. 2017 wurde diese Idee umgesetzt und zwar in der Form einer Versteigerung wertvoller Antiquitäten am 12. November im Barocksaal des Klosters.

Enorme Vorarbeiten waren dazu zu leisten. Doris Brettschneider nahm diese auf sich, diesmal bereits im Vorfeld unterstützt von einer Gruppe von ca. 20 Mitgliedern von Juwel e. V. und Freunden des Klosters, die in mehreren Arbeitstreffen alles für die Veranstaltung Nötige unternahmen. Vor allem galt es, genügend attraktive Gegenstände für die Versteigerung zusammenzubekommen. Großer Dank an die vielen Menschen, die zum überwiegenden Teil ihre Antiquitäten dafür kostenfrei zur Verfügung stellten, sowie an das Kloster, das noch zusätzlich einige interessante Möbelstücke und Gemälde beisteuerte.

Natürlich ist so eine Versteigerung Neuland für den Förderverein und so liegt es in der Natur der Sache, dass aus dem Rückblick das Eine oder Andere verbesserungswürdig erscheint. Aber so ist das nun einmal, wenn man Neuland beschrei-



Blick hinter die Kulissen in den Materialraum der Versteigerung auf diverse Gemälde.



Studierende präsentieren zwei begehrte Engelfiguren.

tet. Auch war trotz besonders ausgeprägter Öffentlichkeitsarbeit für die Versteigerung im Vorfeld nicht abzuschätzen, ob diese Juwel-Veranstaltung auf entsprechende Resonanz stoßen würde. Würde überhaupt ein entsprechendes Publikum am 12. November den Weg in den Barocksaal suchen? - Um so erfreuter waren alle Beteiligten, dass zum Auftakt der Versteigerung der Barocksaal fast vollständig gefüllt war. Entsprechend freudig gestaltete sich die Begrüßung durch den Vorsitzenden Alfons Siefritz und den Klosterdirektor P. Lothar Bilv. Danach schritt Juwel-Mitglied Heike Schwingenstein zur Tat: Als Auktionatorin bestens aufgelegt und ausdauernd, klar und sehr zielstrebig führte sie die Versteigerung der 140 Gegenstände, die eine breite Palette von Silberlöffeln über Gemälde, Schnitzfiguren und Devotionalien bis hin zu Sitzund Esszimmermöbeln sowie Bauernschränken abdeckten. Als Beisitzer waren Alfons Siefritz und Anton Drexler unterstützend tätig. Hohe Einstiegspreise ließen zwar nur in wenigen Fällen die typisch spannende Atmosphäre aufkommen, aber im einen oder anderen Fall wie bei einem eher unscheinbar wirkenden Gemälde stiegen die Gebote doch in rasanter Folge, was allen Anwesenden großes Vergnügen bereitete.

Nach einer Pause, in der das Café Juwel für das leibliche Wohl der Gäste sorgte, kamen einige Gegenstände, für die auf die Schnelle kein Gebot abgegeben worden war, noch einmal zur Ver-



Resolut und klar – Heike Schwingenstein leitet die Versteigerung.

steigerung und schließlich "unter den Hammer", bevor die letzten Stücke des Katalogs ausgelobt wurden. Die Aufgabe der Präsentation, zumindest was die handlichen Gegenstände betraf, übernahmen Studierende der Katholischen Stiftungshochschule mit sichtlichem Vergnügen, aber durchaus auch mit der nötigen Sorgfalt. Am Ende schätzten die Organisatorinnen den Gewinn auf ca. EUR 7000,-. Dabei blieb es jedoch nicht: In den folgenden Wochen liefen noch Gebote für nicht veräußerte Gegenstände bei Doris Brettschneider auf, so dass am Ende ein tolles Ergebnis von EUR 9.677,42,- für den Förderverein aus der Versteigerung zu Buche schlug.

Herzlichen Dank allen an der Versteigerung tatkräftig Beteiligten für ihr teilweise sehr arbeitsintensives, aber für Juwel e. V. und das Kloster so wichtiges Engagement!

Eine Wiederauflage ist denkbar ...

Aufgrund der positiven Resonanz und des erzielten Ergebnisses ist eine Wiederholung der Versteigerung bereits angedacht. Die Arbeitsgruppe hat ihre Bereitschaft schon signalisiert und auch der Vorstand von Juwel hat in seiner letzten Sitzung in dieser Weise entschieden. Doris Brettschneider hat schon einmal – ganz unverbindlich – für Sonntag, den 11. November 2018, den Barocksaal des Klosters reserviert.



Es war ein bereits lange gehegter Wunsch von Josef Draxinger, der im Jahr 2017 mit den "Juwel-Begegnungen" Wirklichkeit wurde. Draxinger hatte sich unmittelbar nach der Entscheidung, die Philosophisch-Theologische Hochschule der Salesianer Don Boscos zu schließen, dafür ausgesprochen, die dadurch entstehende Lücke im Bereich der öffentlichen Vorträge durch Angebote des Fördervereins zu schließen. In einer speziellen Arbeitsgruppe, die bereits mehr als ein Jahr lang arbeitete, wurden im vergangenen Jahr drei so genannte "Dialogforen" realisiert, die sich interessanter Themen annahmen und für die Bischof Dr. Stefan Oster SDB von Passau, Prof. Dr. Andreas Warnke und Äbtissin Sr. Dr. Carmen Tatschmurat OSB gewonnen werden konnten.

Ziel der neuen Reihe ist es, wie bereits im Jahresbericht 2016 festgehalten, ein Diskussionsforum zu wichtigen aktuellen Themen in Religion, Kultur und Gesellschaft aufzubauen und darüber ein Netzwerk von Menschen aus Kirche, Politik und Gesellschaft zu bilden, die den Anliegen des Fördervereins zum Erhalt des Klosters Benediktbeuern und zur Förderung der im Kloster geleisteten Jugendarbeit gegenüber offen

und aufgeschlossen sind. Dies soll auch durch die Struktur der Veranstaltung unterstützt werden, die in der Regel mit einem Impulsvortrag beginnt, von einer moderierten Podiumsdiskussion fortgesetzt, dann als Publikumsgespräch den Anwesenden geöffnet wird, bevor der Abschluss bei "Brot und Wein" den Austausch untereinander intensivieren kann.

Auftaktveranstaltung mit Bischof Dr. Stefan Oster

Für die Auftaktveranstaltung hatte Juwel e. V. einen hochkarätigen Referenten in Bischof Dr. Stefan Oster SDB gefunden. Am rußigen Freitag, 24. Februar, kam der Vorsitzende der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz in den Barocksaal des Klosters Benediktbeuern. um sich mit den Anwesenden zum Thema "Kirche – Jugend – Zukunft" auszutauschen. Und es folgten viele dieser Einladung – mit rund 150 Personen war der Barocksaal gut gefüllt. Da Bischof Dr. Stefan Oster vor seiner Ernennung zum Bischof von Passau im Kloster Benediktbeuern tätig gewesen war, kamen viele Freunde und Bekannte und sorgten damit für eine besonders familiäre Atmosphäre bei der ersten "Juwel-Begegnung".



Die Hauptakteure des dritten Dialogforums (v. l.), Klosterdirektor P. Dr. Lothar Bily SDB, die Moderatorinnen von Juwel e. V. Dorothea Bugl und Angelika Mühlbauer, Sr. Carmen Tatschmurat und Josef Draxinger, freuen sich über einen interessanten und erfolgreichen Abend.

In seinem Impulsreferat analysierte Bischof Dr. Stefan Oster die aktuelle Situation der Krise der Kirche in Deutschland und das Problem einer angemessenen Jugendpastoral. Was die Zukunft betrifft, hält es der Bischof für erforderlich, dass den Jugendlichen Erfahrungsräume geboten werden, in denen Christus im Mittelpunkt steht und eine Kultur des Gebets gepflegt wird. Dies zu erreichen, sei Evangelisierung nötig, die Kirche müsse missionarisch werden. Am Ende stand die Prognose, dass sich in Zukunft die Kirche in Vielem ändern werde, die Volkskirche scheine – so Bischof Oster – passé zu sein.



Bischof Dr. Stefan Oster im Gespräch mit dem Publikum.



Wiedersehen mit Kollegen: Äbtissin Tatschmurat (I.) mit P. Franz Schmid, dem ehemaligen Vizepräsidenten der Katholischen Stiftungshochschule und aktuellen Vikar des Klosters, und Prof. Dr. Rosmarie Reinspach, Prodekanin im Fachbereich Pflege der KSH.

Nach einem anschließendem Gespräch mit dem Moderator, Juwel-Vorstandsmitglied Anton Drexler, in dem dieser teilweise auch explizit provozierende Fragen an den Bischof stellte, z. B. zur Praxis der Firmvorbereitung, bot ein Publikumsgespräch die Möglichkeit zum weiteren Dialog, die von ausgesprochen vielen Gästen aus allen Altersgruppen genützt wurde, so dass ein sehr lebendiger und lange anhaltender Dialog entstand.

Im Anschluss blieben noch die meisten Gäste im Foyer des Barocksaals und kamen bei "Brot und Wein" untereinander, teilweise auch mit Bischof Oster ins Gespräch.

Prof. Dr. Andreas Warnke über das psychisch kranke Kind

Er ist dem Kloster Benediktbeuern seit Jahrzehnten verbunden und auch Mitglied des Fördervereins Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. Beim zweiten Dialogforum von Juwel am Freitag, den 7. Juli, hielt Prof. Dr. Andreas Warnke im Barocksaal des Klosters einen breit angelegten, informations- und abwechslungsreichen Vortrag zum Thema "Das psychisch kranke Kind. "Juwel' in unserer Gesellschaft. Sehen – Verstehen – Helfen".

Begrüßt von P. Dr. Lothar Bily SDB und vorgestellt durch den Juwel-Vorsitzenden Alfons Siefritz, führte der ehemalige Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Uniklinikum Würzburg nicht nur aus medizinischer und psychiatrischer Perspektive in das Themengebiet ein, sondern wählte einen mehrperspektivischen Ansatz auf der Basis solider statistischer Erhebungen.

Angesichts des erheblichen Zunehmens von komplexen und chronischen Störungen und von stationären und teilstationären Behandlungen in Kinder- und Jugendpsychiatrien in den vergangenen 20 Jahren sei es besonders wichtig, die die psychischen Erkrankungen mit verursachenden gesellschaftlichen Verhältnisse (z. B. Werteentwicklungen, Aspekte der Leistungsgesellschaft) anzusehen, darüber hinaus aber auch die psychosozialen Verhältnisse, in denen Kinder und Jugendliche leben (z. B. schwierige Fa-

miliensituationen, Armut). Vor allem der Familie komme große Bedeutung für die seelische Gesundheit zu, denn, so Warnke, "das Familienwohl stützt das Kindeswohl". Wo die Familie diese Aufgabe nicht leisten könne, sei zusätzliche Unterstützung unabdingbar. Diese werde schon von jeher in den salesianischen Einrichtungen angestrebt, auch im Kloster Benediktbeuern. "Das Engagement für benachteiligte Jugendliche", wie es z. B. im Zentrum für Umwelt und Kultur praktiziert wird, "ist Prävention."

Schade, dass nur ein kleines Publikum von etwa 30 Personen diesen anregenden Abend, der mit Publikumsgespräch und bei "Brot und Wein" ausklang, miterlebt hat!

"Benediktinisch heute leben" Äbtissin Carmen Tatschmurat informierte über die Abtei Venio

Für das dritte Dialogforum der "Juwel-Begegnungen" wurde Prof. Dr. Sr. Carmen Tatschmurat eingeladen. Sie ist seit 2013 Äbtissin der Abtei Venio in München und Prag mit insgesamt 20 Schwestern und damit Teil einer besonderen benediktinischen Lebensform, die sie den rund 70 Gästen im Barocksaal unter dem Titel "Benediktinisch heute leben. Eine moderne Lebensform für



Frauen im Großstadtkloster in München und Prag" anschaulich und umfassend darstellte. Die Besonderheit der Abtei Venio, die vor 90 Jahren als religiöse Lebensgemeinschaft gegründet wurde und die von ausgesprochener Gastfreundlichkeit geprägt ist, besteht darin, dass die darin lebenden Frauen in der Regel einen gewöhnlichen Beruf außerhalb der Gemeinschaft ausüben. Das führt zu einem spannungsreichen, aber auch sehr spannenden Leben zwischen Beruf und Berufung unter der benediktinischen Regel. Auf den ersten Blick sichtbar wird die Besonderheit von Venio schon am Verzicht auf eine Ordenstracht. Nur zum Chorgebet wird von den Schwestern ein einheitlicher Umhang übergeworfen. Die Berufe, denen die Schwestern zumeist in Teilzeit nachgehen, um dem geistlichen Leben nach der Regel des Benedikt von Nursia Raum zu geben, sind höchst unterschiedlich und reichen von Professorin über Krankenschwester bis hin zu Musikerin. Mit diesen erwirtschaften sie, was sie zu ihrem von Bescheidenheit geprägten Leben brauchen.

An diesem Abend fungierten mit den Vorstandsmitgliedern Dorothea Bugl und Angelika Mühlbauer gleich zwei Moderatorinnen, die mit ihren Fragen auch die Anwesenden zur aktiven Teilnahme animierten.

Die "Juwel-Begegnungen" werden 2018 sicherlich eine Fortsetzung erfahren. Momentan laufen die Terminabklärungen, Einladungen ergehen zu gegebener Zeit wieder per Email und auf der Homepage:

www.juwel-kloster-benediktbeuern.de



Prof. Dr. Andreas Warnke im Gespräch mit Gästen.

Juwel-Ausstellungsbesuche in München

"Bilderwelten" und "Charakterköpfe"

Die 2016 erstmals durchgeführten Ausstellungsbesuche von Juwel e. V. wurden im Jahr 2017 fortgesetzt. Sie dienen vor allem dem Kunstinteresse von Mitgliedern von Juwel und Freunden des Klosters, haben aber auch die Funktion, gemeinschaftliche Kontakte untereinander zu pflegen. Schließlich bereitet es ohnehin meist mehr Vergnügen, sich Ausstellungen in einer Gruppe anzuschauen, ganz abgesehen von der Möglichkeit zur gemeinsamen Führung. Die Wertschöpfung für Juwel ist natürlich gering, steht aber auch nicht im Vordergrund dieses Veranstaltungstyps.

Am 11. Februar 2017 stand der Besuch des abschließenden Teils der Ausstellungsstellungstrilogie "Bilderwelten" in der Bayerischen Staatsbibliothek in München an. Eine Gruppe von 21 Personen fand sich schon vorher zusammen, um die nahegelegene Ludwigskirche zu besichtigen, die als Pfarr- und Universitätskirche u. a. seit 1997 das Grab des großen Religionsphilosophen und Theologen Romano Guardini in seiner Seitenkapelle birgt. Anschließend gab Kunsthistorikerin Beate Ofzcarek MA in der Staatsbibliothek eine sehr interessante und ausgiebige Führung durch die Ausstellung "Aufbruch zu neuen Ufern" und präsentierte den "Juwelen"





viele kostbare und sehenswerte Exponate der Buchmalerei zwischen Mittelalter und Neuzeit. Und auch ein gemeinsamer Besuch des Cafés der Staatsbibliothek durfte zum Abschluss nicht fehlen

Am 24. September traf sich eine Gruppe von 20 Personen erneut zum gemeinsamen Besuch einer Ausstellung. Diesmal standen in der Glyptothek in München "Charakterköpfe – Griechen und Römer im Porträt – Weltberühmte Originale in zeitlosem Rahmen" an. Anastasia Meintani (M. Phil.) führte die Gruppe durch die "Ausstellung von Darstellungen von Personen des öffentlichen Lebens im Spannungsfeld zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung" und zeigte sich im Anschluss sehr angetan von der Motivation und Freundlichkeit der Teilnehmer.

Fortsetzung folgt ...

Für 2018 ist die Fortführung der gemeinsamen Ausstellungsbesuche vorgesehen. Zu gegebener Zeit werden die Juwel-Mitglieder, Spender und Veranstaltungsbesucher wieder in gewohnter über die Termine informiert. Natürlich sind sie dann auch auf unserer Homepage zu finden (www.juwel-kloster-benediktbeuern.de). Schauen Sie einfach einmal hinein!

Die Teilnahme an den Ausstellungsbesuchen steht übrigens jedermann und jederfrau frei. Juwel-Mitgliedschaft ist nicht erforderlich.

Juwel bei der Firma Wiegerling in Gaißach zu Besuch

Im Kontext der Restaurierung der Kronos-Figur (siehe S. 5 in diesem Jahresbericht) war bereits im Frühjahr 2016 der Juwel-Vorstand in den Werkstätten der damit betrauten Firma Wiegerling in Gaißach zu Besuch. Am 6. Mai 2017 fand nun auch eine Besichtigung für Juwel-Mitglieder unter der Leitung von Anton Drexler statt. Die 20 Teilnehmenden zeigten sich im Nachgang begeistert von der interessanten Exkursion, zu deren Gelingen vor Ort einmal mehr Eva Wiegerling-Hundbiß und Stefan Hundbiß, die Juwel e. V. und dem Kloster sehr verbunden sind, wesentlich beigetragen haben.

Netzwerkarbeit in der Hütte des Klosters

Das durch die "Juwel-Begegnungen" angezielte Netzwerk für das Kloster Benediktbeuern wird auch durch unregelmäßig angesetzte Treffen in der Hütte des Klosters, die sich im Südosten des Obstgartens befindet, flankiert.

In kleiner und familiärer Runde geht es dabei darum, Förderer des Klosters und Multiplikatoren über neue Entwicklungen in Kloster und Förderverein zu informieren, ihnen zu danken und für ihre weitere Unterstützung zu werben. Seit 2016 hat Josef Draxinger diese früher schon einmal im Zentrum für Umwelt und Kultur übliche Begegnungsmöglichkeit unter Mithilfe von P. Ottmar Schoch wieder aufleben lassen. Seither wurden fünf Hüttentreffen veranstaltet.

Besonders hochkarätig besetzt und auch wegweisend war ein Treffen am 16. August des vergangenen Jahres, in dem es u. a. um die Erlangung von weiteren Zuschüssen für das Kloster ging. Die illustre Teilnehmerliste spricht Bände: Staatsminister Dr. Thomas Goppel, sein Mitarbeiter Herr Tobias Kurzmaier, Landtagsabgeordneter Martin Bachhuber, Landrat Josef Niedermaier mit Frau, Stiftungsdirektor Franz Pany, Prof. Dr. Werner Buchner mit Frau, Bürgermeister Hans Kiefersauer, Klosterdirektor P. Lothar Bily, Pfarrer P. Heiner Heim und Josef Draxinger tauschten sich um Fragen rund um das Kloster und seinen Erhalt aus.

Mitglieder- und Spendenentwicklung

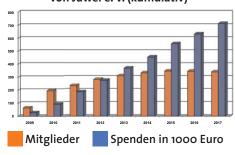
2017 hat Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. Gesamteinnahmen in Höhe von EUR 78.082,16 zu verzeichnen. Damit wurde ein Jahresergebnis erzielt, das noch unter dem von 2016 liegt. Der Vorstand hatte erwartet, dass die Intensivierung des Veranstaltungsbereichs im vergangenen Jahr auch wieder zu einer Erhöhung der Jahreseinnahmen führen würde, das war leider nicht der Fall.

Schwarz zu malen ist das Ergebnis jedoch auch nicht. Die in 2017 durchgeführten Veranstaltungen haben durchaus Wirkung erzielt und wenn man die Netto-Einnahmen von 2016 und 2017 vergleicht, zeigt sich gegenüber dem Vorjahr dennoch ein deutlich positiver Trend: 2016 standen den EUR 80.000,- rund EUR 25.000,- an Sachausgaben gegenüber. Unter dem Strich blieben also EUR 55.000,- übrig. Das war 2017 anders, denn es entfielen nur gut EUR 10.000,- auf Sachausgaben, so dass für den Verein und das Kloster ca. EUR 65.000,- erwirtschaftet worden sind. Selbstverständlich bedeutet dieses Ergebnis für den Vorstand, dass er sich 2018 noch mehr Gedanken darüber machen muss, wie er das Spendenaufkommen von Juwel e. V. erhöhen kann. Eine Möglichkeit besteht in der Wiederauflage der Spendenbriefaktion in lokalen Zeitungen, die bisher immer ohne großen Aufwand hohen Spendenfluss bewirkt hat. 2016 und 2017 war diese Aktion ausgesetzt worden, um sie nicht durch zu hohe Wiederholungszahlen abzunutzen. Außerdem sollte eine Intensivierung der Firmenakquise in diesem Jahr zu einem besseren Endergebnis beitragen können. Und schließlich könnte auch ein neuer Schub in der Mitgliederwerbung für weitere Einnahmen aussichtsreich sein.

Mitgliederstand bleibt leicht rückläufig

Die Mitgliederentwicklung gestaltete sich wie im Vorjahr leicht rückläufig. Zum 31.12.2017 hatte Juwel 341 Mitglieder (2016: 346), davon 32 zum ermäßigten Beitragssatz. Zwei Mitglieder sind im vergangenen Jahr verstorben, sechs Austritte waren zu verzeichnen. Dem stehen lediglich drei neue Beitritte zum Verein gegenüber. Auch von daher scheint es geboten zu sein, die Mitgliederwerbung wieder zu intensivieren.

Mitglieder- und Spendenentwicklung von Juwel e. V. (kumulativ)



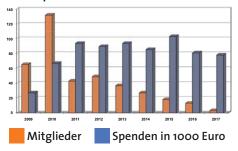
Spenden für Juwel

Die Jahresbeiträge der Mitglieder stellen einen beachtlichen Teil der Gesamteinnahmen des Fördervereins dar. Dazu kommen regelmäßige Spendenbeträge, für die sich Mitglieder, aber auch andere Gönnerinnen und Gönner per Bankeinzug entschieden haben. Mit einer Spendenerklärung – Sie finden sie auf der vorletzten Seite dieses Jahresberichts – kann über den Mitgliedsbeitrag hinaus, aber auch unabhängig davon, eine regelmäßige Spende (monatlich/viertel-/halbjährlich oder jährlich) vereinbart werden. Allen, die davon bereits Gebrauch machen, an dieser Stelle herzlichen Dank! Sie tragen mit Ihren Spenden dazu bei, dass Juwel e. V. ein verlässlicher Partner für die Salesianer im Kloster Benediktbeuern bleibt.

Aber auch auf einmalige Spenden sind wir bleibend angewiesen und sehr dankbar dafür: Ob eine zweckgebundene Zuwendung wie zu unserem Restaurierungsprojekt der Decke des Kurfürstensaals (siehe S. 4 in diesem Jahresbericht) oder zugunsten der Jugendarbeit oder eine solche ohne Zweckbestimmung, mit der Juwel das Kloster bei jedem beliebigen Projekt unterstützen kann – wir sagen dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Auch im Jahr 2017 wurde eine Idee von Juwel von Mitgliedern und Spendern wieder aufgegriffen. Ein runder Geburtstag oder ein Jubiläum steht an, der gebührend gefeiert werden soll, und es stellt sich die Frage nach den Geschenken. Manch einer sagt sich: Ich habe doch mehr als genug! Statt Geschenken für mich fördere ich Projekte für einen guten Zweck und bitte meine Gäste um Spenden dafür.

Jährlicher Mitglieder- und Spendenzuwachs von Juwel e. V.



Spendenteller

Mittlerweile sind die Spendenteller von Juwel allesamt mit dem schon gar nicht mehr so neuen Logo des Fördervereins versehen. Nach wie vor summiert sich das darin eingeworfene Klein- und Wechselgeld über das Jahr hinweg zu einer stattlichen Summe. 2017 erbrachten die an etlichen Geschäftskassen in Benediktbeuern, Bichl, Bad Heilbrunn, Kochel und Lenggries aufgestellten Spendenboxen EUR 1906,49 (Stand: 15. Dezember 2017).

Juwel sagt allen an der Ladenthekenaktion beteiligten Geschäften ein herzliches Vergelt's

Und sollten auch Sie ein Geschäft haben und an der Kasse einen Platz für unsere Spendenboxen sehen, dann melden Sie sich bitte bei uns unter **juwel@kloster-benediktbeuern.de** oder rufen Sie uns im Juwel-Büro an (**Tel. 08857-88117**)!



Die neue Spendenbox.



Juwel-Werbelinie komplettiert

2016 wurden vom Juwel-Vorstand sämtliche Drucksachen, vor allem auch die Layouts für Plakate und Flyer novelliert.

Parallel wurden auch die Give-Aways des Fördervereins weiterentwickelt. Dazu gehören ein Taschenkalender, der für 2018 selbstverständlich wieder neu aufgelegt wurde, sowie ein Notizblock und ein Lesezeichen. Diese Werbelinie wurde 2017 mit Juwel-Luftballons, die gerade an

Kinder weitergegeben werden können, komplettiert.

Für den Förderverein entstanden übrigens keinerlei Entwicklungs- und Druckkosten.

Diese wurden als zweckgebundene Spende von Sponsoren übernommen.

Besondere Spenden an den Förderverein

Immer wieder gehen bei Juwel e. V. auch besondere Spenden aufgrund von besonderen Aktionen oder unerwartete Zuwendungen ein. Das war auch im Jahr 2017 mehrfach der Fall. Deshalb gilt es an dieser Stelle beispielhaft einigen der Gönner Danke zu sagen:

500 Euro-Spende für die Jugendförderung von Juwel e. V.



Dass eine Kolpingfamilie dem Förderverein spendet, war bisher noch nicht vorgekommen. Am 15. Februar 2017 änderte sich das, als eine Abordnung der Kolpingfamilie Oberschleißheim ins Kloster Benediktbeuern kam. Bei diesem Besuch überreichte Leopold Pei, der Vorstand der Kolpingfamilie (Mitte), P. Reinhard Gesing (2. v. I.) eine Spende für die Jugendförderung von Juwel e. V. in Höhe von EUR 500,-. Die Idee dazu hat ihren Hintergrund in den langjährigen Beziehungen, die Diakon Dieter Wirth, der Präses der Kolpingsfamilie Oberschleißheim (I.), mit dem Kloster unterhält. Juwel sagt ein herzliches Vergelt's Gott!

Rudi Mühlhans feiert 50. Geburtstag – auch zugunsten von Juwel e. V.



Bereits im Januar feierte Rudi Mühlhans aus Benediktbeuern seinen 50. Geburtstag im Barocksaal des Klosters. Statt Geschenken bat er seine Gäste um Spenden für wohltätige Zwecke. Damit wollte er ein Straßenkinderprojekt des Vereins Suneko in Äthiopien, aber auch den Förderverein Juwel e. V. unterstützen. Nachdem Rudi Mühlhans die eingegangene Summe noch aufgestockt hatte, übergab er Vertreterinnen beider Vereine Anfang März im Kloster jeweils einen Betrag von EUR 1500,-. Für Juwel nahm die Spende die stellvertretende Vorstandsvorsitzende Dorothea Bugl (r., links von Rudi Mühlhans Johanna Gebretsadik von Suneko) in Empfang. Herzlichen Dank, Herr Mühlhans!

Verkauf zugunsten von Juwel



Hubert Hirschinger, Vater von Klostermitarbeiterin Andrea Öhler, verkauft seit Jahren in der Weihnachtszeit Mistelzweige zugunsten des Fördervereins. Aber auch unterschiedliche Schnitzarbeiten, Eulen, Birkenkerzen mit Eibenholzflammen, Holzsterne oder Kerzenständer aus Dachstuhlbalken und Brotzeitbrett'In veräußert er für den guten Zweck. Der Klosterladen unterstützt diese Aktion: Hubert Hirschingers Schnitzereien werden dort in Kommission verkauft. Im vergangenen Jahr ergab sich dort wieder ein Erlös von über EUR 1200,-. Herzlichen Dank, Herr Hirschinger, und auch an den Klosterladen für den für Juwel getragenen Aufwand!

Auch das Kloster sagt Danke ...

Im Rahmen des Don-Bosco-Festes 2017 überraschte die Klosterleitung Josef Draxinger mit einer besonderen Ehrung.

Beim festlichen Mittagessen mit Weihbischof Wolfgang Bischof und an die 200 versammelten Gästen im Speisesaal am 31. Januar 2017 nahm Klosterdirektor P. Reinhard Gesing den 8o. Geburtstag von Josef Draxinger am Vortag zum Anlass, dem verdienten Arbeiter für das Kloster Benediktbeuern angesichts seines jahrzehntelangen Engagements mit der Don-Bosco-Medaille auszuzeichnen. Bekanntlich ist der nimmermüde Jubilar seit der Gründung ein wesentlicher Motor im Klosterförderverein, sein segensreiches Wirken für das Kloster währt aber schon viele Jahrzehnte. Bereits als Direktor der Stiftung "Katholische Bildungsstätten für Sozialberufe in Bayern", die die Katholische Stiftungshochschule unterhält, hat Josef Draxinger viele für das Kloster bedeutsame Entscheidungen durchgesetzt und nach seiner Pensionierung war er lange Jahre im Zentrum für Umwelt und Kultur tätig und baute dort maßgeblich den Bereich der Kulturveranstaltungen auf. Auch der Vorstand von Juwel dankt Josef Draxinger und wünscht ihm auch für 2018 Gesundheit und Wohlergehen. Ad multos annos, Josef!

... und Juwel erwidert diesen an P. Reinhard Gesing

Am 15. August 2017 hat P. Reinhard Gesing sein Amt als Provinzial der Salesianer Don Boscos in Deutschland aufgenommen. Nur zwei Jahre lang war er als Klosterdirektor in Benediktbeuern tätig, hat aber in dieser Zeit sehr viel auch in Sachen des Fördervereins bewegt. Der Vorstand dankt herzlich für die gute Zusammenarbeit, dafür, dass P. Reinhard Gesing sich sehr enga-



giert mit der Arbeit von Juwel e. V. beschäftigt und immer wieder die große Bedeutung, die dem Förderverein für das Kloster zukomme, herausgestellt hat. Er hat damit die ehrenamtliche Arbeit des Vereins ganz wesentlich motiviert. Für seine neue Tätigkeit wünschen wir ihm Gottes reichen Segen und wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Kloster Benediktbeuern, vielleicht ja auch einmal bei einer der Juwel-Veranstaltungen.

"Ich unterstütze Juwel ...



... weil Benediktbeuern so ein einzigartiger und so geeigneter Ort ist, um den Geist Don Boscos lebendig werden zu lassen: besonders für junge Menschen, für ihr Leben, ihren Glauben, ihre Ausbildung."

Dr. Stefan Oster SDBBischof von Passau

Sie möchten uns durch eine Mitgliedschaft oder durch Spenden unterstützen?

Verwenden Sie dazu bitte den Abschnitt rechts oben auf dieser Seite.

Einfach ausfüllen und in einem Umschlag einsenden an: Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. Don-Bosco-Str. 1

Telefon / Fax

E-Mail

83671 Benediktbeuern

Beitrittserklärung Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. Jugend wertvoll leben Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern	
Hiermit ermächtige ich den Verein Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. den Mitglieds-Jahresbeitrag in Höhe von (bitte Entsprechendes ankreuzen) ☐ 60,- € Normalbeitrag ☐ 12,- € Ermäßigter Beitrag (z. B. für Studierende) von meinem Konto abzubuchen (Anschrift und Bankverbindung bitte unten angeben).	
Spendenerklärung Ja, ich spende für Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. Jugend wertvoll leben Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern	
Bitte ziehen Sie den Betrag (bitte Entsprechendes ankreuzen) □ 10,- € □ 50,- € □ 100,- € □ 200,- € □ € (anderer Betrag) □ einmalig □ monatlich □ vierteljährlich □ halbjährlich □ jährlich erstmals am □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □	
Anschrift	Bankverbindung
Name Vorname Straße/Nr.	Name der Bank / Ort IBAN BIC
PLZ / Wohnort	Name des Kontoinhabers



Ich will helfen!

Datum

Unterschrift

Der Verein Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. ist wegen der Förderung gemeinnütziger und kirchlicher Zwecke durch Bescheinigung des Finanzamtes Miesbach, St-Nr. 139/109/30251 vom 28.02.2012 als steuerbegünstigt im Sinne der §§ 51 ff. AO anerkannt und berechtigt, für Mitgliedsbeiträge und Spenden Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

... damit das Leben junger Menschen gelingt!

Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Wer kann wie helfen?

Grundsätzlich kann jeder Mann und jede Frau helfen, können Firmen oder Organisationen helfen, die unsere Anliegen unterstützen. Jeder Beitrag ist wertvoll – auch wenn er Ihnen selbst noch so gering erscheinen mag.

Sie helfen uns z. B.

- durch Mitgliedschaft im Verein (Jahresbeitrag 60 Euro, ermäßigt 12 Euro)
- durch Spenden
- durch Einrichtung einer Stiftung oder Abfassung eines Testaments zugunsten von Juwel
- als Förderer und Sponsor für notwendige Anschaffungen und Sachleistungen
- durch ehrenamtliche Mitarbeit im Verein
- durch Juwel-Spenden statt Geschenken bei Familienfeiern o. ä.
- durch Juwel-Benefizveranstaltungen

Und wenn Sie selbst Ideen haben: Herzlich willkommen – fragen Sie nach im Juwel-Büro:

Adresse:

Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. Don-Bosco-Str. 1 83671 Benediktbeuern Tel.: 08857 - 88-117

Fax: 08857 - 88-199

E-Mail: juwel@kloster-benediktbeuern.de

Der Verein Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

ist wegen der Förderung gemeinnütziger und kirchlicher Zwecke steuerbegünstigt.

Spendenkonten:

Sparkasse Bad Tölz

IBAN: DE53 7005 4306 0011 1066 14

BIC: BYLADEM1WOR

VR-Bank Werdenfels eG

IBAN: DE53 7039 0000 0007 3312 40

BIC: GENODEF1GAP

www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

